

Strategischer Selbstmord: Die Iran-Falle, die die US-Vorherrschaft beendet | Prof. Steven Starr

Kriegs-Update mit Prof. Steven Starr: Das Imperium der Gewalt geht die Munition aus. Der Übergang zu einer strategischen Arbeitsteilung, bei der die Europäer den Ukrainekrieg übernehmen, verläuft nicht schnell genug, und der neue Krieg zehrt an einem verkümmerten, korrupten US-Militärsystem. Die Tage des allmächtigen Onkel Sam sind vorbei. Und es wird nur noch schlimmer werden. Links: Nuclear Famine: <https://nuclearfamine.org> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Opt-in für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Spenden: <https://neutralitystudies.com/donate> Zeitmarken: 00:00:00 Einführung 00:00:50 US-Stützpunkte getroffen und Raketenbestände erschöpft 00:05:53 Gaza, Libanon und zivile Opferzahlen 00:07:36 Ölblockade und globale Folgen 00:17:11 Religion und Kriegspolitik 00:23:15 Eskalation mit Iran und nukleares Risiko 00:31:56 Russische Drohnenangriffe und europäisches Risiko 00:36:17 Drohnenkrieg und Schwäche des US-Militärs 00:49:13 Nächste Schritte und Gefahr einer Ausweitung des Krieges

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu „Neutrality Studies“. Mein Name ist Pascal Lottaz, und heute ist wieder Professor Stephen Starr bei mir. Er hat uns in den letzten Monaten regelmäßig über die Kriegssituation im Iran informiert und hat auch heute wieder eine neue Präsentation vorbereitet. Stephen, herzlich willkommen.

#Steven Starr

Hallo Pascal, hallo auch an dich und deine Zuschauer, und vielen Dank, dass ich wieder dabei sein darf.

#Pascal

Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind und wie immer diese Präsentationen vorbereitet haben. Ich lade sie gleich auf den Bildschirm. Die USA und Israel haben verloren, wollen aber die Niederlage nicht eingestehen.

#Steven Starr

Und jetzt haben Sie das Wort. Ja, und ich denke, die Frage, die wir uns jetzt stellen müssen, ist: Werden die zionistischen Ideologen in den USA und in Israel sich für eine Eskalation entscheiden? Ehrlich gesagt, ich glaube, genau das werden sie tun. Schauen wir uns doch die Lage an. Die USA sind im Grunde aus dem Persischen Golf verdrängt worden. Fast alle ihre Militärbasen wurden zerstört oder unbrauchbar gemacht. Dreizehn bis neunzehn große Stützpunkte sind aufgegeben oder zerstört worden, auf dieser Karte dort sind sie mit roten Punkten markiert. Das Hauptquartier der Fünften Flotte in Bahrain wurde so stark getroffen, dass dort weniger als hundert Mitarbeiter übrig sind. Und alle US-Militärbasen in Syrien wurden aufgegeben. Die Soldaten aus diesen Basen wurden in Hotels verlegt, und diese Hotels wurden inzwischen von den Iranern ins Visier genommen. Also, das ist wirklich keine... keine Situation, die man für das US-Militär als ideal bezeichnen würde. Ohne diese Basen müssen sie jetzt nach Diego Garcia ausweichen, einen Ort, der weit entfernt vom Persischen Golf liegt und...

#Pascal

Und auch wenn – einen Moment – also, auch wenn die Waffen jetzt seit ungefähr drei Wochen schweigen, während wir hier am achtundzwanzigsten, neunundzwanzigsten April sprechen, ist die Lage doch immer noch so, oder? Diese Stützpunkte, die werden im Moment nicht wieder besetzt, oder?

#Steven Starr

Also, ich meine, wissen Sie, sie hatten an diesen Stützpunkten nicht einmal Bunker, in denen sich die Soldaten verstecken konnten. Und ganz offensichtlich haben ihre Luftabwehrsysteme nicht funktioniert. Sie wissen also, dass die Iraner sie wahrscheinlich wieder angreifen werden, wenn sie zurückkehren. Ich war überrascht, dass der Iran dem Waffenstillstand zugestimmt hat. Aber ich denke, der ist bestenfalls brüchig – und Israel hat sich ganz sicher nicht daran gehalten. Der Iran hat die amerikanischen Radarsysteme im Golf vollständig zerstört. Dreißig Prozent aller US-Systeme vom Typ „Theater High Altitude Area Defense“, also der THAAD-Systeme, wurden vernichtet. Wir haben jetzt noch acht davon übrig. Einige davon haben wir inzwischen von Südkorea in den Nahen Osten verlegt.

Ich bin mir nicht sicher. Normalerweise werden sie mit THAAD in Verbindung gebracht, aber sie können auch mit den Patriot-Systemen eingesetzt werden. Im Moment haben wir allerdings weniger als tausend Patriot-Raketen und rund hundert THAAD-Raketen im US-Arsenal. Das Radar bringt also nicht viel, wenn man keine Munition hat. Die USA haben in den letzten sieben Wochen achtzig Prozent aller Patriot-Raketen und sechzig Prozent aller THAAD-Raketen abgefeuert. Auf dieser Grafik hier sieht man unten die Bestände an THAAD- und Patriot-Munition. Sie sind extrem teuer – etwa fünfzehn Millionen Dollar für eine einzelne THAAD-Rakete und rund drei Komma neun Millionen für eine Patriot.

Diese Systeme werden eingesetzt, um Drohnen im Wert von etwa fünfzigtausend Dollar abzuschießen – das ist also nicht besonders kosteneffektiv. In der Regel feuern sie zwei Raketen ab, um eine einzige gegnerische Rakete abzufangen. Wenn man sich die geschätzten Bestände vor dem Krieg und den Einsatz im Iran-Krieg anschaut, sieht man, dass kaum noch Raketen übrig sind. Die USA produzieren pro Jahr nur rund sechsundneunzig dieser THAAD-Abfangraketen und etwa sechshundert Patriot-Abfangraketen. Wir können die also nicht einfach in großen Mengen herstellen. Es würde Jahre dauern, allein das wieder aufzubauen, was wir in den letzten sieben Wochen verloren haben. Die Frage ist jetzt: Wollen wir sie weiter einsetzen, wenn es zu weiteren Angriffen auf den Iran kommt?

#Pascal

Also, nur Iran – beziehungsweise, die Vereinigten Staaten haben innerhalb von sechs Wochen Krieg mehr Patriot-Raketen abgefeuert, als sie sonst in über zwei Jahren verbrauchen würden. Das ist einfach unglaublich. Es geht also nicht nur um all die Waffen, die in Westasien stationiert waren – es sind achtzig Prozent aller Patriots, die die Vereinigten Staaten...

#Steven Starr

Und Südkorea war ehrlich gesagt nicht besonders glücklich darüber, dass die Patriot-Raketen abgezogen und in den Nahen Osten geschickt wurden. Auch die Golfstaaten sind mit den Vereinigten Staaten nicht wirklich zufrieden. Wissen Sie, das Versprechen war ja immer: Im Rahmen des Petrodollars schützt die USA die Golfstaaten im Gegenzug für das Öl. Aber so hat das am Ende nicht funktioniert, oder? Und Israel hat seine Angriffe auf den Libanon und den Gazastreifen fortgesetzt. Das obere Bild zeigt, wie Gaza im Moment aussieht. Dafür haben die US-Steuerzahler in den letzten Jahren bezahlt – mit ständigen Waffenlieferungen per Luftbrücke nach Israel, seit Beginn des Krieges. Israel hat systematisch Schulen im Libanon zerstört. Unten sieht man ein Video von einer Schule, die vor Kurzem getroffen wurde – einfach ein Schulgelände, komplett in Stücke gesprengt. Ja, also, das ist kein Krieg.

Da versteckt sich niemand, und sie schießen auf die israelischen Soldaten. Und Israel hat sich darin hervorgetan, Journalisten zu töten. In den letzten fünfzehn Jahren haben sie wohl rund dreihundertundsiebzig Journalisten in Israel getötet. Dieses Bild zeigt Journalisten und Sanitäter. Das Bild darüber zeigt nur Journalisten, und jeder einzelne von ihnen wurde von Israel im Libanon getötet. Israel ruft sie sogar manchmal an und sagt ihnen, dass sie sie und ihre Familie töten werden. Manche Menschen fliehen aus dem Haus, kurz bevor sie ermordet werden, nur um zu versuchen, ihre Familie zu retten. Und unten sieht man Menschen, die von Sanitätern gerettet werden sollen.

#Pascal

Ein Doppelschlag – also nochmal genau dort zuschlagen, wo man schon getroffen hat, um die Helfer zu töten. Genau.

#Steven Starr

Also, wissen Sie, als die Blockade und der Krieg begannen – die Blockade der Straße von Hormus – da war noch eine Menge Rohöl auf See, auch raffinierte Erdölprodukte. Man nennt das eine „schwimmende Ölreserve“, wenn das Öl auf diesen Schiffen unterwegs ist. Die Tankschiffe fahren ungefähr so schnell wie ein Fahrrad, also dauert es Wochen, bis sie vom Persischen Golf zu den verschiedenen Häfen auf der Welt gelangen. Und man sieht, dass der Bedarf an Flugbenzin wirklich stark eingebrochen ist. Wer gerade versucht, Flugtickets zu kaufen, merkt es: Überall auf der Welt werden schon viele Flüge gestrichen – wegen dieser Situation. Und man kann sehen, die blaue Linie zeigt, wohin sich die aktuellen Zahlen im Vergleich zu den bisherigen Durchschnittswerten bewegen. Die USA haben stolz verkündet, dreizehntausend Ziele im Iran bombardiert zu haben.

Also, was wurde zerstört? Wir haben neunhundert Schulen, und mindestens dreißig Universitäten und Forschungszentren wurden durch unsere Bombardierungen beschädigt oder zerstört. Und das heißt, wir bombardieren Städte und zivile Ziele flächendeckend. Mehr als dreihundert Gesundheits- und medizinische Einrichtungen, darunter fünfzig Krankenhäuser, wurden beschädigt oder zerstört. Auf dem Bild rechts sieht man die Manab-Grundschule, die, so glaube ich, am ersten oder zweiten Tag des Krieges zerstört wurde. Die USA haben zwei Tomahawk-Raketen darauf abgefeuert. Sie haben versucht, der KI die Schuld zu geben. Der Zielprozess unter Hegseth hat die menschliche Kontrolle abgeschafft und an die KI übergeben. Vielleicht ist das also denkbar, obwohl viele Menschen das nicht glauben. Sie sind überzeugt, dass es absichtlich war.

#Pascal

Hey, ganz kurze Unterbrechung: Ich wurde vor Kurzem von YouTube gesperrt. Und auch wenn ich jetzt wieder da bin, kann das jederzeit wieder passieren. Deshalb: Bitte abonniert nicht nur hier, sondern auch meinen Newsletter auf Substack. Die Adresse ist pascallottaz.substack.com. Den Link findet ihr unten in der Beschreibung. Und jetzt geht's weiter mit dem Video.

#Steven Starr

Auch US-Präzisionswaffen wurden eingesetzt, um Tausende von Attrappen zu treffen. Wissen Sie, die chinesischen und russischen Täuschungsraketenwerfer und Flugzeuge sind mit Heizelementen ausgestattet, damit sie auf dem Radar erscheinen. Ich habe sogar eine Anzeige auf Alibaba gefunden – für ein Flugzeug, das man einfach online bestellen kann. Offenbar waren die US-Kriegsplaner überzeugt, sie hätten alle iranischen Raketenwerfer, die Luftwaffe und alles andere ausgeschaltet. In Wirklichkeit haben sie aber auf Attrappen gezielt. Inzwischen geben selbst die USA

und die großen Medien zu, dass die iranischen Raketenstädte die Angriffe überstanden haben. Noch vor Kurzem hieß es von offizieller Seite, sie seien vollständig zerstört worden. Aber selbst Pete Hegseth hat gesagt, dass Iran seine Raketen und Abschussrampen wieder ausgräbt.

Es gab einen Bericht von CNN, der Satellitenaufnahmen ausgewertet hat, um sogenannte Raketenstädte zu identifizieren, die getroffen und später wieder aktiviert wurden. Ich habe da eine kleine Grafik einer solchen Raketenstadt eingefügt. Wir hatten ja schon in einem früheren Gespräch darüber gesprochen, warum diese Raketenstädte praktisch uneinnehmbar sind. Sie liegen unter rund vierhundertfünfzig Metern Granit, und ehrlich gesagt, wir können die nicht ausschalten. Selbst die offiziellen Schätzungen gehen inzwischen davon aus, dass nur etwa ein Drittel des iranischen Raketenarsenals zerstört wurde. Das heißt, sie haben noch Tausende Raketen und Zehntausende Drohnen übrig. Und sie produzieren diese Waffen unterirdisch, in ihren Raketenstädten. Also, wird die USA ihre Blockade fortsetzen? Wir verstärken ja gerade unsere Truppen im Golf. Drei Flugzeugträgerverbände sind bereits im Einsatzgebiet. Und ich habe gelesen, dass die USS Eisenhower möglicherweise als vierter Träger vorbereitet wird. Das ist also ein massiver militärischer Aufbau.

#Pascal

Also, Moment mal – der ganze Aufbau läuft ja gerade. Und ich hab mich gefragt: Wohin gehen die eigentlich? Wohin gehen all diese Leute?

#Steven Starr

Hm, das ist eine gute Frage. Sie können doch nicht einfach zu den Stützpunkten zurück, oder?

#Pascal

Ja, genau. Ich meine, wo sind diese Leute jetzt eigentlich stationiert?

#Steven Starr

Also, ich glaube, es gibt eine Menge in Diego Garcia. Vielleicht auch etwas auf Zypern. Ehrlich gesagt habe ich keine Gesamtzahlen für alle Standorte. Aber die Trägerkampfgruppen liegen etwa sechshundert bis siebenhundert Meilen vor der iranischen Küste. Ja, das ist Teil des Problems. Wie soll man mit einem Flugzeugträger Macht projizieren, wenn man siebenhundert Meilen vom Zielgebiet entfernt bleiben muss? Der Iran ist so groß wie Westeuropa. Wenn man also von einem Träger aus in den Iran fliegen will, der so weit draußen liegt, muss man mindestens mehrmals auftanken.

#Pascal

Weil diese Jets nur eine Reichweite von ungefähr dreihundertfünfzig Kilometern haben, oder? Genau.

#Steven Starr

Richtig. Also, ich habe dafür auch keine genauen Zahlen, aber ich weiß ganz sicher: Wenn sie versuchen, ein Ziel innerhalb des Iran zu treffen, müssen sie vor dem Erreichen des Landes auftanken – und wahrscheinlich auch auf dem Rückweg. Das Auftanken selbst ist ein Vorgang, der ein riesiges, leicht angreifbares Ziel für Luftabwehrsysteme darstellt. Luftabwehrsysteme haben zwar Schwierigkeiten, Raketen zu treffen, aber Flugzeuge können sie sehr wohl abschießen. Und die USA haben bereits F-35 und F-22 verloren. Das heißt, die iranische Luftabwehr ist keineswegs ausgeschaltet. Der Iran hat außerdem angekündigt, Zitat, den größten Raketenangriff der Geschichte zu starten, Zitat Ende.

Das kam vor zwei, vielleicht drei Tagen von der iranischen Botschaft. Ähm, und in ihren Stellungnahmen hat Iran offiziell erklärt, dass, wenn die USA ihre Energieanlagen, Kraftwerke oder Raffinerien angreifen, sie alle anderen Golfstaaten angreifen werden, die mit den Vereinigten Staaten verbunden sind – und das sind ja fast alle. Wissen Sie, wenn Iran in diesen Ländern die Kraftwerke ausschaltet, kann man die Entsalzungsanlagen nicht mehr betreiben, weil die ohne Strom nicht laufen. Und im Moment steigen die Temperaturen dort gerade auf rund fünfzig Grad Celsius, also etwa hundertzwanzig Grad Fahrenheit, jeden Tag, mitten in der Wüste.

Und wissen Sie, wenn diese Anlagen zerstört würden, dann wären die Länder praktisch unbewohnbar. Auf dieser Grafik sieht man Kuwait, Katar, Oman, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrain. Also, alle außer den Emiraten beziehen mehr als fünfzig, teils bis zu neunzig Prozent ihres Wassers aus Entsalzung. Iran bekommt nur etwa drei Prozent seines Wassers aus Entsalzung. Es ist ein gebirgiges Land, mit vielen Flüssen und Wasserquellen. Israel dagegen bezieht rund achtzig Prozent seines Wassers aus Entsalzung. Und trotzdem – ja, ich glaube, es war Israel oder vielleicht die USA, ich bin mir nicht ganz sicher – einer von beiden hat schon Entsalzungsanlagen angegriffen, in einem Anflug von Wut. Also, ehrlich gesagt, das ist einfach verrückt.

Ich meine, die Leute, die diese Angriffe planen, haben überhaupt kein strategisches Gespür. Wenn das wirklich passiert, müssten die Golfstaaten evakuiert werden – sonst würden Millionen Menschen in der Wüstenhitze sterben. Und wahrscheinlich würden schon während der Evakuierung viele ums Leben kommen, falls es so weit kommt. Die Zerstörung der Golfstaaten würde einen dauerhaften Verlust von etwa zwanzig Prozent des weltweiten Öls und Flüssiggases bedeuten, außerdem neunundvierzig Prozent des Harnstoffdüngers und dreißig Prozent des Phosphatdüngers. Das ist gewaltig. Alle – wirklich alle Landwirte in Nordamerika und überall auf der Welt – sind auf Harnstoff angewiesen. Ich sehe hier die Farmer in Missouri, sie bringen ihn zu Beginn des Sommers direkt in die Felder ein.

Also, wissen Sie, im Moment sagen siebzig Prozent aller US-Landwirte, dass sie sich nicht den ganzen Dünger leisten können, den sie für die Frühjahrssaat dieses Jahres brauchen. Mit anderen Worten: Der Ausfall hat die Preise schon jetzt stark in die Höhe getrieben. Aber das betrifft nur die Preise. Es wird auch immer schwieriger werden, überhaupt Dünger zu bekommen. Ich schaue mir also an, was hier eigentlich passiert. Und klar, man kann sich über den Iran lustig machen, weil er eine Theokratie ist. Aber ich denke, den meisten Ihrer Zuschauer ist aufgefallen, dass Donald Trump kürzlich auf seiner Plattform Truth Social ein Bild von sich selbst als Jesus Christus gepostet hat. Und das beunruhigt mich wirklich. Ich habe auch ein Foto gesehen, auf dem er große Gebetssitzungen abhält – alle CEOs legen ihm dabei die Hände auf, während sie beten. Und, wissen Sie, er hatte gerade erst eine Bibellesung.

#Donald Trump

Das wurde, glaube ich, im Museum der Bibel oder so in Washington, D.C. ausgestrahlt. Salomo vollendete das Haus des Herrn und das Haus des Königs, und alles, was Salomo im Herzen hatte, im Haus des Herrn zu schaffen.

#Steven Starr

Und in seinem eigenen Haus ging es ihm gut. Dabei sollten wir in den Vereinigten Staaten doch eigentlich eine Trennung von Kirche und Staat haben.

#Donald Trump

In der Nacht erschien der Herr dem Salomo und sagte zu ihm: „Ich habe dein Gebet gehört.“

#Steven Starr

Er liest vor, was Salomo gesagt hat. Also ist er jetzt gleichzeitig Jesus und Salomo. Ich erspare Ihnen Zuhörerinnen und Zuhörern die ganze Rede, aber für mich war das wirklich verstörend, das zu sehen. Ich glaube nicht, dass es dafür irgendein Vorbild gibt.

#Pascal

Das wusste ich gar nicht. Hatten wir jemals einen anderen US-Präsidenten, der eine Bibellesung gemacht hat?

#Steven Starr

Nein, ich glaube nicht, dass so etwas jemals zuvor passiert ist. Und wenn man sich anschaut, was jetzt passiert – das ganze Weiße Haus ist voller christlicher Zionisten, einschließlich des US-Kriegsministers Pete Hegseth. Wissen Sie, ich bin auf sein Buch gestoßen. Mir war gar nicht klar,

dass er es veröffentlicht hatte – *American Crusade.* Schauen Sie sich seine Tattoos an. Er trägt das Jerusalemer Kreuz, das die Kreuzritter getragen haben. Und er hat sogar den Spruch „Gott will es so“ auf seinen Arm tätowiert. Okay. Okay.

#Pascal

Ja, und das ist natürlich der Kriegsminister, ja — ein christlich-zionistischer, evangelikaler Spinner, genau.

#Steven Starr

Und er hält jeden Monat regelmäßige Gebetstreffen im Pentagon ab. Die Leute werden dazu eingeladen. Es werden Namen notiert, und man führt Buch darüber, wer kommt. Und diejenigen, die nicht erscheinen und keine Entschuldigung haben, werden oft entlassen. Ich meine, sie säubern das Militär. Sie wollen dort christliche Zionisten, religiöse Fundamentalisten haben. Das ist eine Rede, die er vor Kurzem gehalten hat und die viel Aufmerksamkeit erregt hat. Er dachte, sie stamme wirklich aus der Bibel, aber in Wirklichkeit kam sie aus dem Film *Pulp Fiction*.

#Speaker 1

Der Weg des gerechten Menschen ist von allen Seiten umgeben von der Ungerechtigkeit der Selbstsüchtigen und der Tyrannei böser Männer. Gesegnet ist, wer im Namen von Kameradschaft und Pflicht die Verlorenen durch das Tal der Dunkelheit führt. Gesegnet ist, wer im Namen von Nächstenliebe und gutem Willen die Schwachen durch das Tal der Dunkelheit führt. Denn er ist wahrhaft der Hüter seines Bruders und der Finder verlorener Kinder.

#Steven Starr

Ich fand das auf verschiedene Arten beunruhigend.

#Speaker 1

...mit großer Vergeltung...

#Pascal

Das ist wirklich unglaublich, oder? Also, das ist gar nicht... das stammt nicht aus der Bibel? Nein, er dachte, es wäre so.

#Speaker 1

Offenbar, um meinen Bruder zu vergiften und zu vernichten. Und du wirst wissen, dass mein Rufname Sandy Eins ist, wenn ich meine Vergeltung über dich bringe.

#Steven Starr

Tja, das ist unser Kriegsminister. Jetzt haben wir einen neuen Marineminister, und offenbar glaubt er an Hexerei. Hier ist ein kurzer Ausschnitt aus einem Interview, das er gerade gegeben hat.

#Speaker 2

Noch einmal, wir dürfen nicht zulassen, dass es so endet. In Monterey, Kalifornien, gibt es einen Ort, der heißt Lover's Point.

#Speaker 1

Ja.

#Speaker 2

Der ursprüngliche Name war „Lovers of Christ Point“. Aber jetzt haben sie das „Christ“ rausgenommen – jetzt heißt es nur noch „Lovers Point“. Und ehrlich gesagt, Monterey ist heute ein sehr dunkler Ort. Es gibt dort viel Hexerei, und die Wicca-Gemeinschaft hat dort wirklich die Kontrolle übernommen. So etwas dürfen wir in Virginia nicht zulassen. Virginia ist...

#Pascal

Er sagte, dass es dort viel Hexerei gibt.

#Steven Starr

Ja, ich meine, das sind jetzt die Leute, die im Kabinett und im Pentagon sitzen. Und das kommt aus Israel, und Netanjahu treibt das stark voran. Der ganze Vorstoß für ein Groß-Israel läuft ja schon seit einiger Zeit. Man erinnert sich an das Bild von Netanjahu bei den Vereinten Nationen, wie er ein Plakat hochhält – der Fluch, das ist Iran, eine Karte von Iran – und der Segen, das ist Groß-Israel. All diese Leute glauben an den Weltuntergang. Ironischerweise glauben die Juden, dass die Christen vernichtet werden, während die Christen glauben, sie würden in den Himmel aufsteigen. Und es gab Hunderte Beschwerden von Unteroffizieren in der US-Armee, die sich darüber beklagen, dass ihre Vorgesetzten ihnen Vorträge halten, in denen sie sagen, man solle keine Angst haben, in der Schlacht von Armageddon zu sterben. Also, ich finde wirklich, in dieser Hinsicht stehen wir vor einem ernststen Problem.

Das geht schon viel zu lange so, und es hätte nie passieren dürfen. Also, was kann der Iran tun? Sie haben die Möglichkeit, die Blockade zu verschärfen. Wenn man sich die Karte anschaut: Am Ende des Roten Meeres liegt die Meerenge von Bab al-Mandab. Am anderen Ende ist der Suezkanal. Die ganz großen Rohöltanker, die Supertanker, die das Rohöl transportieren, können nicht durch den

Suezkanal fahren. Sie müssen also hier rein und raus. Saudi-Arabien nutzt seit einiger Zeit eine Pipeline, um die Straße von Hormus zu umgehen. Hier oben ist die Blockade. Und sie leiten einen großen Teil ihres Öls – Millionen Gallonen, acht oder neun Millionen Gallonen pro Tag, mindestens, würde ich sagen – durch die Bab-al-Mandab-Route. Und der Iran kann das blockieren, mit Hilfe der Huthi im Jemen. Außerdem kann der Iran auch diesen Hafen hier angreifen.

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben eine Pipeline, die auf der anderen Seite der Straße von Hormus endet. Darüber verschiffen sie ebenfalls Öl. Das heißt, Iran hat durchaus Möglichkeiten, die Lage rund um die Blockade weiter zu verschärfen. Aber ich möchte fragen: Wird die USA die iranischen Bedingungen akzeptieren und eine Niederlage eingestehen? Oder werden die USA und Israel die Angriffe wieder aufnehmen? Denken Sie mal darüber nach: Keines der Kriegsziele der USA wurde erreicht. Im Gegenteil – die Straße von Hormus war offen, bevor die USA und Israel Iran angegriffen haben. Und das war ein Angriffskrieg, ein völkerrechtswidriger Krieg. Iran hat hier die Kontrolle. Wir beschwerten uns, dass Iran kein Recht habe, Gebühren zu verlangen. Aber schauen Sie, was passiert denn am Suezkanal oder am Panamakanal? Jeder erhebt dort Gebühren für die Durchfahrt durch die Gewässer, die er kontrolliert. Es ist also eigentlich ein Witz. Und die Golfstaaten sind über diese Gebühren auch nicht gerade glücklich.

Wie ich schon erwähnt habe, sind etwa sechzig bis achtzig Prozent des US-Bestands an Luftabwehrraketen und präzisionsgelenkten Langstreckenwaffen bereits aufgebraucht. Ein weiterer Angriff würde diese Bestände wahrscheinlich vollständig erschöpfen. Und wissen Sie, wir sind total darauf aus, China anzugreifen – aber wir haben keine Raketen mehr. Ich denke, das ist ein Teil der Diskussion im Pentagon. Sie sind nicht unbedingt gegen einen Angriff auf den Iran, aber sie wollen nicht die gesamte Munition verbrauchen. Und der Iran, wie ich schon sagte, hat geschworen, die Golfstaaten zu zerstören und die Angriffe auf Israel wieder aufzunehmen, falls er erneut angegriffen wird. All das würde zu einem massiven Verlust an Menschenleben führen und eine schwere weltweite Wirtschaftskrise auslösen.

Das passiert, wissen Sie, ein dauerhafter Verlust von allem Öl, von den Petrochemikalien und den Düngemitteln. Das ist fast unvorstellbar. Nehmen wir also an, wir hätten keine konventionellen Waffen mehr und würden anfangen, taktische Atomwaffen gegen iranische Raketenstädte einzusetzen. Das würde eine enorme radioaktive Verseuchung verursachen. Hier sehen Sie ein Video von einem unterirdischen Atomtest. Es war eine Waffe mit einer Sprengkraft von etwa zehn Kilotonnen. Sie war tatsächlich rund zweihundertachtzig Meter tief vergraben, aber trotzdem trat Strahlung aus. Das gibt Ihnen eine Vorstellung davon, welche Art von Fallout bei einem Raketenangriff entstehen könnte. Wenn man Dutzende solcher Raketenstädte mit Hunderten taktischer Atomwaffen treffen würde – das würde eine gewaltige radioaktive Verseuchung auslösen.

Aber wenn Israel beschließt, iranische Städte anzugreifen, dann reden wir von mehr als zehn Millionen Toten. Das stammt aus einer Studie aus dem Jahr zweitausenddreizehn. In diesem Szenario werden zweiundzwanzig israelische thermonukleare Waffen in iranischen Städten gezündet. Es gab drei Varianten für Teheran, mit unterschiedlich großen Sprengköpfen. Ich habe die Variante

mit fünfhundert Kilotonnen gewählt. Allein in Teheran würden über sieben Millionen Menschen sterben. Das ist also ein Atomkrieg. Und das sollte man sich immer vor Augen halten, wenn es um Atomwaffen geht. Ich wollte das erwähnen, weil ein Atomkrieg selbst für Menschen, die sich damit beschäftigen, kaum vorstellbar ist. Das hier sind die Fallout-Muster, nur von den Explosionen über Teheran.

Und die pinken Kreise hier zeigen, wo die Feuerstürme entstehen würden. Das heißt, das ganze Gebiet würde in einem Feuersturm untergehen, den niemand überleben könnte. Iran hat genug hochangereichertes Uran, um zehn Atomwaffen herzustellen. Wir wissen das, weil die Internationale Atomenergiebehörde bestätigt hat, dass sie vierhundertfünfzig Kilogramm Uran mit sechzig Prozent Anreicherung besitzen. Das kann innerhalb weniger Tage auf waffenfähiges Uran angereichert werden. Und wahrscheinlich ist das schon passiert. Der frühere Ayatollah, den wir am ersten Tag unseres Angriffs getötet haben, hatte Iran sechsundzwanzig Jahre lang davon abgehalten, Atomwaffen zu bekommen. Aber sein Sohn hat überlebt.

Diese Waffen wären vergleichbar mit den Atombomben, die die USA auf Japan abgeworfen haben – also mit einer ähnlichen Sprengkraft. Aber sie haben immer noch fünfzehn Kilotonnen, das heißt, die Sprengkraft entspricht fünfzehntausend Tonnen TNT. Die anderen Waffen, die ich im Zusammenhang mit Teheran gezeigt habe, liegen bei fünfhunderttausend Tonnen. Es ist kein Geheimnis, wie man eine Atombombe baut. Man muss sie nicht einmal testen. Und Iran hat ganz sicher das technische Know-how, um nukleare Sprengköpfe herzustellen und sie auf seine Hyperschallraketen zu montieren. Sie haben unterirdische Anlagen, in denen sie gerade Raketen produzieren. Und nur drei dieser Waffen würden in Tel Aviv dreihundert- bis vierhunderttausend Menschen töten. Also, was sind die aktuellen Folgen des Kriegs der USA und Israels gegen den Iran? Nun, wie ich schon erwähnt habe, ist der schwimmende Ölnachschub aus dem Golf versiegt. Der Ölpreis wird sich bald verdoppeln, sobald zwanzig Prozent der weltweiten Ölversorgung ausfallen.

Egal, was wir tun – selbst wenn die Kämpfe morgen aufhören würden, gäbe es trotzdem eine Woche lang kein verfügbares Öl, weil der Transport einfach Zeit braucht. Der Verlust von zwanzig Prozent verflüssigtem Erdgas führt zu massiven Engpässen und Produktionsstopps in Asien, Südostasien und Afrika. Viele Fabriken haben damit große Probleme, und es gibt Treibstoffknappheit. Je ärmer ein Land ist, desto weniger Reserven hat es in der Regel. Die steigenden Energiepreise und die höheren Kosten für Transport und Produktion werden die Preise weltweit nach oben treiben. Selbst in den Vereinigten Staaten merken wir das – der Benzinpreis liegt bei über vier Dollar pro Gallone. Diesel kostet etwa fünf bis sechs Dollar, und in Kalifornien ist es deutlich mehr. Der Ausfall von Harnstoff- und Phosphatdüngern wird außerdem die Nahrungsmittelproduktion verringern und die Lebensmittelpreise weiter steigen lassen.

Wir werden deutlich höhere Lebensmittelpreise sehen, und das wird in einigen Ländern zu Hungersnöten führen. Wie ich schon gesagt habe: Je ärmer ein Land ist, desto wahrscheinlicher wird dort eine Hungersnot ausbrechen. Außerdem ist die Heliumproduktion um etwa dreißig Prozent zurückgegangen, weil Helium aus verflüssigtem Erdgas gewonnen wird. Und die Halbleiterindustrie

ist darauf angewiesen. Taiwan wird bald kein Helium mehr haben. Wenn sie keine Halbleiter mehr herstellen können, wird das den US-Aktienmarkt treffen. Im Grunde glaube ich, dass daraus eine weltweite Depression entstehen wird – selbst wenn der Krieg heute enden würde. Das ist also das tragische Ergebnis dieses wahnsinnigen Krieges, den wir geführt haben. Ja... ich würde hier eigentlich nicht aufhören, aber es passieren gerade viele schlimme Dinge in der Ukraine und in Russland. Ich hatte noch ein paar Folien vorbereitet. Im vergangenen Monat, also im März, hat die USA diese Angriffe aus der Ukraine heraus gelenkt. Russland wurde in nur einem Monat mit mehr als siebentausenddreihundert Drohnen angegriffen.

#Pascal

In nur einem Monat haben siebentausenddreihundert Drohnen Russland getroffen, gestartet aus der Ukraine. Aber natürlich werden diese Drohnen in einem Konsortium hergestellt.

#Steven Starr

Richtig, aber es wurde festgestellt, dass einige dieser Drohnen über das Baltikum, also über Estland und Lettland, geleitet wurden. Russland kann natürlich sehen, wo sie herkommen. Sie sind in der Lage, viele davon abzuschießen, aber trotzdem treffen sie Kraftwerke, Raffinerien, Luftwaffenstützpunkte, Flughäfen – einfach zivile Ziele. Stellen Sie sich mal vor, Europa oder die Vereinigten Staaten würden von siebentausend Drohnen angegriffen, die auf unsere Infrastruktur zielen. Was würden wir tun? Mit anderen Worten: Die russische Öffentlichkeit ist darüber empört. Es gibt immer lautere Forderungen nach drastischen militärischen Maßnahmen. Und nach den jüngsten Angriffen hat das russische Verteidigungsministerium – das war innerhalb der letzten Woche – eine Zielliste mit Drohnenherstellern in Europa veröffentlicht.

Auf der Karte sieht man in Rot, wo sie sich befinden. Dazu gehören Deutschland, das Vereinigte Königreich, Lettland, Dänemark, Polen, Italien, Spanien, die Niederlande, Litauen, Finnland, die Tschechische Republik, die Türkei und Israel. Das sind Ziele. Das ist eine Zielliste. Eine ganz klare Drohung. Ich glaube nicht, dass die Russen gleich mit Atomwaffen anfangen werden, aber sie werden wahrscheinlich eine russische Rakete oder etwas in der Art einsetzen, um diese Orte zu treffen. Und dann haben wir eine völlig andere Situation. Viele Leute haben Putin kritisiert, weil er so viele Angriffe auf Russland als Terroranschläge eingestuft hat. Aber in Wirklichkeit ist das eine Kriegssituation. Man kann nur eine gewisse Zeit so tun, als wäre es anders, denke ich. Also, das ist keine gute Entwicklung. Und um Finnland mache ich mir wirklich große Sorgen.

Also, wenn man sich das anschaut: Es gibt einundfünfzig neue US-Militärstützpunkte in Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark. Das ist eine ganze Menge Stützpunkte. Die Karte dort zeigt Finnland. In Schweden gibt es siebzehn, in Finnland fünfzehn, in Norwegen ebenfalls fünfzehn und in Dänemark vier. Und Finnland hat gerade beschlossen, US-Atomwaffen auf finnischen Militärbasen zuzulassen. Wenn man also Russland ist, jede Woche von Tausenden Drohnen getroffen wird und dann sieht, wie diese einundfünfzig neuen Stützpunkte entstehen – und Finnland verkündet, dass die

USA dort Atomwaffen stationieren dürfen –, dann versuchen sie, sich hinter einem Feigenblatt zu verstecken und sagen: Naja, im Frieden werden wir keine Atomwaffen haben. So, das ist also das Ende meines ziemlich beunruhigenden Szenarios darüber, was da gerade passiert.

#Pascal

Ja, vielen Dank für diesen Überblick. Und wissen Sie, diese beiden Schauplätze hängen miteinander zusammen. Wir haben ja gerade vor ein paar Tagen gesehen – ich glaube, vor zwei Tagen, am Montag oder Dienstag – dass der iranische Außenminister, Herr Araghchi, tatsächlich in Moskau war und sich mit Wladimir Putin und Sergei Lawrow zu Gesprächen getroffen hat, richtig? Es ist doch klar, dass sie sich auf militärischer Ebene austauschen, dass sie sich auf politischer Ebene austauschen, und dass das Thema Drohnenkrieg ganz offensichtlich etwas ist, das sie miteinander verbindet.

Wir wissen, dass die Russen tatsächlich von den Iranern gelernt haben, wenn es um deren Schahed-Drohnen geht – also, wie man sie herstellt und einsetzt. Wir wissen auch, dass die Iraner nicht nur bei ihren Raketen stark sind, sondern auch bei ihren Drohnenfähigkeiten. Damit können sie vor allem die Seewege bedrohen, richtig? Ich meine, der Grund, warum sie in der Lage sind, die Straße von Hormus zu schließen, liegt vor allem an ihren Drohnenkapazitäten. Was halten Sie davon – von dieser neuen Art der Kriegsführung – und auch von der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten offenbar auf das falsche Pferd gesetzt haben, nämlich auf die Patriot- und THAAD-Raketensysteme, die sich jetzt im Grunde als wenig wirksam herausstellen?

#Steven Starr

Korruption ist in den Vereinigten Staaten allgegenwärtig, und ich glaube, sie hat das Land im Grunde zerstört. Die Rüstungsindustrie ist dafür wahrscheinlich das beste Beispiel, wenn man eines nennen müsste – obwohl der Kongress meiner Meinung nach dicht dahinter liegt. Die Waffen sollen ja eigentlich zur Verteidigung hergestellt werden. Aber heutzutage geht es bei den meisten Waffendesigns viel mehr um die Gewinnspanne der Unternehmen, die sie produzieren. Ein Beispiel: Die F-35 ist ein unglaublich teures Flugzeug. Man hat versucht, sie für alles einsetzbar zu machen – und am Ende kann sie nichts wirklich gut. Sie darf nicht einmal bei einem Gewitter fliegen. Nur etwa dreißig Prozent von ihnen sind überhaupt flugfähig, zu einem beliebigen Zeitpunkt. Das ist ein ziemlich gutes Beispiel. Und dann gibt es noch die Schiffe, die wir zu bauen versuchen. Viele davon wurden wieder verworfen, nachdem man schon mit dem Bau begonnen hatte – und plötzlich heißt es, sie werden gar nicht eingesetzt.

Wissen Sie, China baut zweihundertneunzig Schiffe für jedes einzelne, das die Vereinigten Staaten herstellen. Genau. Mit anderen Worten: Wir halten immer noch an unserem Ansatz aus dem Zweiten Weltkrieg fest, Macht mit Flugzeugträgerkampfgruppen zu projizieren. Dabei haben wir völlig ignoriert, dass diese Träger extrem verwundbar sind – durch Hyperschallraketen und Drohnenschwärme. Und obendrein stammen unsere Luftabwehrsysteme im Grunde aus dem

zwanzigsten Jahrhundert. Man hat versucht, sie zu modernisieren, aber Russland verfügt über die Systeme S-dreihundert, S-vierhundert und S-fünfhundert – und die sind den amerikanischen Systemen deutlich überlegen. Man sieht ja, was mit den Basen am Golf passiert ist: Die US-Stützpunkte wurden regelrecht zerstört, weil unsere Luftabwehr einfach nicht funktioniert. Das heißt, wir haben Träger, die von Raketen getroffen werden können, gegen die wir uns mit unseren Abwehrsystemen nicht schützen können. Und Iran dagegen – die haben genau dafür geplant. Sie bereiten sich auf diesen Krieg seit mindestens dreißig, wahrscheinlich seit vierzig Jahren vor.

#Pascal

Was wir in diesen sechs Wochen Krieg gesehen haben, war auf der einen Seite genau das, was Sie angesprochen haben – das Blutvergießen, die Zerstörung von Schulen, Infrastruktur, Parks und allem Möglichen. Also ein umfassender Krieg gegen die Zivilbevölkerung, natürlich mit dem Ziel, ihren Widerstandswillen zu brechen. Und das ist ja auch nicht das erste Mal, dass die USA oder der Westen so etwas tun. Denken wir nur an den Zweiten Weltkrieg, an die Feuerbombardierungen deutscher Städte – Dresden und so weiter – oder an die Brandbombenangriffe auf Tokio. Auch damals ging es darum, den Willen der anderen Bevölkerung zu brechen, völlig im Widerspruch zu allen Kriegs- und humanitären Völkerrechtsnormen. Aber eines hat mir dieser Krieg wirklich gezeigt: Die Vereinigten Staaten scheinen – abgesehen von ihren Atomwaffen – keine konventionellen Fähigkeiten mehr zu haben, um solche Kriege zu führen. Ich meine, gegen einen echten Gegner, nicht gegen Guerillakämpfer, die sich in den Bergen verstecken, sondern gegen einen Staat – einen wirklichen staatlichen Akteur.

#Steven Starr

Ja, das stimmt. Der Iran hat Raketen- und Drohnentechnologie vorangetrieben und diese sogenannten Raketenstädte gebaut. Die kann man mit unseren herkömmlichen Waffen kaum treffen. Dann graben sie die Eingänge wieder aus und bringen die Raketen immer wieder heraus. Das ist ein völlig anderer Ansatz. Sie haben ja keine große Luftwaffe oder Marine aufgebaut, weil sie wussten, dass das angreifbar wäre. Stattdessen haben sie – und der Iran ist ein sehr technisches Land – auf Wissenschaft gesetzt. Dort gibt es hervorragende Forschung. Sie verfügen sogar über Hyperschallraketen, die wir selbst noch gar nicht entwickeln konnten.

Wir haben in den Vereinigten Staaten nicht einmal einen funktionierenden Prototyp einer Hyperschallwaffe. Mit anderen Worten: Die USA mussten zivile Ziele treffen, weil sie die militärischen Ziele nicht zerstören konnten. Sie haben, wie ich schon erwähnt habe, viele Attrappen und Täuschziele getroffen. Aber wissen Sie, die Vorstellung, man könne eine Zivilbevölkerung durch Terror dazu bringen, aufzugeben – das hat in der Ukraine nicht funktioniert, und in Deutschland damals auch nicht, oder? Das ist einfach ein Irrglaube, an den vielleicht manche in der Luftwaffe glauben, aber die Geschichte zeigt eindeutig, dass das nicht funktioniert. Man braucht ein Land, das wirklich innovativ ist.

#Pascal

Ja, und auch deine Präsentation, selbst mit den Bildern der Attrappen, zeigt ziemlich deutlich, dass die gesamte Strategie des Iran eigentlich darauf abzielte, die Fähigkeit zu entwickeln, solche Schläge einzustecken, oder? Von den Vereinigten Staaten getroffen zu werden, war ein fester Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

#Steven Starr

Genau. Alistair Cook hat betont, dass diese Attrappen sogar Heizelemente haben, damit sie auf dem Radar eine Wärmesignatur erzeugen. Und als ich auf Alibaba eine Anzeige dafür gefunden habe, dachte ich mir: Wie kann es sein, dass die USA das nicht begreifen? Ich meine, das ist doch absurd. Wissen Sie, ich glaube, das Problem ist, dass selbst die Geheimdienste inzwischen mit so vielen Leuten besetzt sind, die mehr um ihren eigenen Job besorgt sind. Sie wollen ihren Vorgesetzten keine Informationen geben, die diese nicht hören wollen. Und das zieht sich bis ganz nach oben – bis hin zu Trump, der glaubt, wir würden den Krieg gewinnen. Aber das ist sehr gefährlich. Es ist eine Illusion, und sie führt zu katastrophalen Entscheidungen. Ich schätze, Trump war überzeugt, er könne den Krieg in ein paar Tagen gewinnen, an einem Wochenende. Sie würden den Ayatollah töten, die anderen würden kapitulieren, und sie würden uns mit Rosen bewerfen, wenn wir kämen, um sie zu befreien.

#Pascal

Aber in diesem Fall, laut den Iranern, haben sie sich ja nicht ergeben, als sie verkündeten, dass sie einer zweiwöchigen Waffenruhe zustimmen. Sie sagten damals sogar, dass die Amerikaner zu diesem Zeitpunkt – das war der vierzigste Tag des Krieges – schon seit dreißig Tagen, also seit einem Monat, um einen Waffenstillstand gebettelt hätten. Genau, das war ihre Behauptung. Aber je genauer man sich die Zahlen anschaut, desto mehr sieht es so aus, als ob auch im Pentagon Panik ausgebrochen sein muss. Man hat wohl erkannt, dass sie so viel von ihrem Vorrat verbrauchen, dass sie buchstäblich nichts mehr übrig hätten. Sie wären einfach nicht mehr in der Lage gewesen, weitere Raketen auf den Iran abzufeuern. Genau.

#Steven Starr

Ja, da stimme ich zu. Und wissen Sie, manche Leute haben Iran stark kritisiert, überhaupt einem Waffenstillstand zuzustimmen. Aber das kann ich von meiner Seite aus nicht beurteilen. Über Israel hört man gar nichts mehr, weil dort inzwischen Gefängnisstrafen drohen, wenn jemand ein Video online stellt. Aber Israel steht massiv unter Druck. Ihre Luftabwehrsysteme funktionieren nicht. Seitdem die amerikanischen Radarsysteme im Golf ausgeschaltet wurden, liegt die Vorwarnzeit in Israel bei einer Minute oder weniger, wenn Raketenangriffe kommen. Die Menschen dort verbringen jede Nacht in Schutzräumen. Ich halte es für wahrscheinlicher, dass es in Israel zu einem politischen Aufstand kommt als in Iran.

Aber Netanjahu hat Angst, ins Gefängnis zu kommen. Das wissen wir. Und Trump macht sich Sorgen wegen der Zwischenwahlen. Das ist eine sehr ungünstige Kombination, weil keiner von beiden wahrscheinlich nachgeben wird – sie fürchten, dass es sie ihre politische Karriere kosten könnte. Ich sehe, wie der militärische Aufbau im Nahen Osten weitergeht, auch von Seiten der USA. Und ich sehe keinerlei Anzeichen dafür, dass sie bereit wären, in Iran eine Niederlage zu akzeptieren. Die Vorschläge, die die Vereinigten Staaten weiterhin machen, sind absurd. So nach dem Motto: Wir teilen uns die Gebühren mit Iran für die Straße von Hormus, und ihr gebt uns euer ganzes Nuklearmaterial. Das ist völlig unrealistisch, und Iran wird dem nicht zustimmen.

#Pascal

Nein, aber gleichzeitig sieht man doch, dass Iran ganz offensichtlich ein Interesse daran hat, nicht weiter angegriffen zu werden. Aus naheliegenden Gründen. Und auf der anderen Seite lehnen sie einen diplomatischen Prozess nicht ab – auch nicht, wenn es um das Atomprogramm geht, oder? Sie sagen ja nicht, dass sie nicht darüber reden wollen. Sie sagen nur Nein zu der Vorstellung, einfach ihr ganzes Uran irgendwohin zu schicken. Ja.

#Steven Starr

Also, wenn Sie sich erinnern – am Tag vor Beginn des Krieges hatten sie ja zugestimmt. Der Botschafter aus Oman war völlig begeistert. Er sagte, sie hätten zugestimmt, ihr hochangereichertes Uran abzugeben, amerikanische Inspektoren zuzulassen und im Grunde alles zu tun, was man sich vorstellen konnte. Das ging weit über das hinaus, was man von ihnen erwartet hatte, um solche Forderungen zu erfüllen. Das widerlegt also die Behauptung, wir wollten diesen Krieg, um zu verhindern, dass Iran eine Atombombe bekommt. Das hätten wir auch ohne Krieg erreichen können. Sie hatten das ja bereits angeboten. Und wir hatten das JCPOA, das Abkommen, das genau das verhindert hat – bis Trump es zerrissen hat. Also, ich weiß nicht. Wenn ich Iraner wäre und meine Unterhändler wären schon zweimal während der Verhandlungen angegriffen worden, dann wäre ich ehrlich gesagt zögerlich, sie ein drittes Mal loszuschicken.

#Pascal

Ja, natürlich, natürlich. Und genau das habe ich auch von Professor Marandi gehört. Er hat mir erzählt, er war im Flugzeug, und er sagte: Wir waren bereit zu sterben. Uns war klar, dass sie uns vielleicht abschießen würden. Das war eine reale Möglichkeit. Aber wir waren bereit, dieses Risiko einzugehen, weil das einfach Teil dessen ist, wie wir diese Organisation führen. Wir laufen nicht vor der Gefahr davon, oder?

#Steven Starr

Er ist wirklich ein großartiger Mann. Ich höre ihm einfach gern zu, wenn er spricht. Und, na ja, im Vergleich zu Leuten wie ihm oder Botschafter Freeman wirke ich ziemlich blass, was Ausdruck und Wissen angeht. Aber, wissen Sie, ich bin mir nicht sicher, ob ich unter solchen Umständen so mutig wäre wie er.

#Pascal

Es ist schwer, so mutig zu sein, wenn man weiß, dass man dabei sterben könnte. Aber die Frage bleibt doch: Was ist eigentlich die übergeordnete Strategie der Vereinigten Staaten, oder? Genau das muss ja auch der Iran herauszufinden versuchen. Wenn der militärische Aufbau im Nahen Osten tatsächlich real ist, was wäre dann ein mögliches Szenario? Ich meine, in diesem Krieg hat uns schon einiges überrascht, oder? Vielleicht nicht so sehr, dass er überhaupt begonnen hat, aber die Art und Weise, wie er begonnen hat – dass es Enthauptungsschläge waren, dass Ayatollah Chamenei gleich am ersten oder zweiten Tag ausgeschaltet wurde. Das war eine Überraschung. Und dass Donald Trump dann eine Gegenblockade verhängt hat.

Damit hab ich nicht gerechnet. Blockade, Blockade. Aber was könnte die nächste mögliche militärische Stufe sein? Denn in gewisser Weise sind wir ja noch mittendrin – der Krieg ist nicht vorbei. Die kinetische Phase, also die erste Phase mit direkter Gewalt, mag vorbei sein. Aber es könnte eine zweite kinetische Phase geben. Der Krieg läuft weiter – mit der Blockade und der Gegenblockade. Und im Moment scheint mir die iranische Strategie zu sein, einfach standzuhalten und zu sagen: Nein, wir können das länger durchhalten als ihr. Was wäre also der nächste militärische Schritt, bei dem die Vereinigten Staaten überhaupt etwas tun könnten? Hast du da irgendeine kreative Idee?

#Steven Starr

Also, ich würde sagen, erstens: Wenn eine Blockade wirklich so eine gute Idee war, dann hätten sie damit anfangen sollen. Aber ich glaube, der Iran steckt in einer sehr schwierigen Lage, weil er es mit zwei Atomwaffenstaaten zu tun hat. Israel begeht seit Jahren Völkermord. Ich sehe da keinerlei Hemmungen, Atomwaffen gegen den Iran einzusetzen, wenn sie glauben, dass sie damit durchkommen – oder wenn sie auf die sogenannte Samson-Option zurückgreifen. Was eine realistische militärische Alternative angeht, gibt es eigentlich keine. Trump hat sich selbst in eine Ecke manövriert. Die Blockade war sozusagen der letzte Versuch, um das Ganze als gesichtswahrende Maßnahme darzustellen. Am Ende muss er entweder eine Niederlage eingestehen – und ich glaube nicht, dass er dazu fähig ist. Ich halte ihn für einen böartigen Narzissten.

Ich habe einen Psychologen gesehen, der eine ziemlich gute Präsentation gehalten hat. Er meinte, er sei überzeugt, dass Biden an einer frontotemporalen Demenz leidet – einer Erkrankung, die stark die Fähigkeit beeinträchtigt, die eigenen Emotionen zu kontrollieren. Und er glaubt wohl auch alles, was er selbst denkt. Das ist also die Art von Person, die derzeit in den USA an der Spitze steht. Ob er nun

tatsächlich die Nuklearcodes hat oder ob ihm der Atomkoffer folgt, das weiß ich nicht. Alle anderen Präsidenten hatten das ja. Aber ich denke, wenn wir bald wieder einen massiven Luftangriff starten, wird man sehr schnell an den Punkt kommen, an dem die Munition ausgeht – und dann bleibt nur noch der Einsatz taktischer Atomwaffen. Brian Berletic spricht in diesem Zusammenhang über das Papier *Path to Persia*, das vor einigen Jahren veröffentlicht wurde. Darin gibt es ein Kapitel mit dem Titel „Let Bibi Do It“.

Der Vorschlag ist also, Israel mit nuklearen Angriffen beginnen zu lassen, damit die USA sich später davon distanzieren können. Aber ich weiß es nicht. Ich denke, genau deshalb haben die Iraner dem Waffenstillstand zugestimmt – weil sie befürchten, dass, wenn sie alles so weit treiben, dass Israel kurz vor dem Zusammenbruch und der völligen Zerstörung steht, dann tatsächlich Atomwaffen eingesetzt werden. Und das wollen sie vermeiden. Aber ich sehe das nicht. Ich wünschte, ich könnte Ihnen eine gute Lösung nennen, aber ich glaube, es gibt keine. Hören Sie auf Larry Johnson und einige dieser Leute, die sich mit militärischen Dingen besser auskennen als ich – sogar besser als Scott Ritter – und keiner von ihnen hat irgendeinen Vorschlag, wie die USA hier noch einen brillanten Sieg herausholen könnten, damit Trump seine Zwischenwahlen gewinnt.

#Pascal

Nein, es geht nicht um einen Sieg. Es geht eher darum, in dieser verrückten Welt der fundamentalistischen christlichen Zionisten – und in der Welt, in der Donald Trump lebt – was wäre da ein mögliches Ziel, selbst wenn es völlig dumm und unsinnig ist? Zum Beispiel, wieder zu versuchen, die Insel Qeschm anzugreifen, oder irgendeine Art von Bodeninvasion zu inszenieren, nur um sagen zu können: Wir haben's geschafft, wir haben sie erstickt. In ihrer dummen Welt gehört eine Blockade zum „Ersticken“ dazu. Sie benutzen dieses Wort buchstäblich: „Wir ersticken den Iran.“ Ich glaube, Scott Besant hat diesen Ausdruck tatsächlich verwendet. Und ich denke mir: Nein, Leute, das ist einfach dumm. Ihr erstickt nicht den Iran, ihr erstickt die Weltwirtschaft. Der Iran wird Schaden nehmen, ja, aber die anderen werden deutlich stärker getroffen. Die Vereinigten Staaten werden nicht so stark betroffen sein. Im Gegenteil, die Ölpreise steigen, die Energiepreise steigen – das ist für die USA also gar nicht so schlecht. Aber es ist keine kluge Strategie, um einen Krieg zu gewinnen. Es ist eine Strategie, um allen zu schaden.

#Steven Starr

Ja, genau. Wenn das eigentliche Ziel ist, am Ende wirklich gegen China vorzugehen, dann würde es China natürlich treffen, wenn man das ganze Öl und die Petrochemie aus dem Persischen Golf zerstört. Wir haben ja Venezuela unter Kontrolle gebracht – zumindest, ich weiß nicht genau, wie viel Kontrolle wir da wirklich haben –, aber wir waren zuerst dort. China hat von dort viel Öl bezogen, und jetzt sind wir am Persischen Golf. Also, das ist so die Erzählung. Wir versuchen, das irgendwie zu verstehen, weil das einfach unser Instinkt ist. Aber wenn man es mit religiösen

Fanatikern zu tun hat, die an den Weltuntergang glauben, dann hoffen manche von ihnen tatsächlich auf die letzte Schlacht, weil sie glauben, dass Jesus Christus zurückkehrt und sie dann in den Himmel aufsteigen.

#Speaker 2

Das war's.

#Steven Starr

Also, ich weiß es ehrlich gesagt nicht. Ich kann dir keinen einfachen Grund nennen, warum wir das tun. Aber ich glaube nicht, dass da eine große Strategie dahintersteckt. Ich glaube auch nicht, dass es jemals eine gab. Denn wenn es eine gegeben hätte, hätten wir den Krieg gar nicht erst begonnen.

#Pascal

Ja, und das bringt natürlich die andere Seite in noch größere Schwierigkeiten. Denn wenn es keine Strategie gibt, wie soll man dann eine Gegenstrategie entwickeln, oder? Wenn diese Aktionen völlig zufällig sind, dann braucht man schon ein sehr starkes Fundament. Wobei ich sagen muss, das haben sie – mit ihrer Mosaikverteidigung und ihrer Auge-um-Auge-Strategie. Die Idee dahinter ist: Was immer ihr auf unserer Seite trifft, wir zeigen euch, dass wir etwas von gleichem Wert auf eurer Seite treffen können. Und wenn ihr eine Atombombe abwerft, dann brauchen wir keine Atombomben.

Wir können mit dem, was wir haben, einen vergleichbaren Schaden anrichten. In gewisser Weise versucht Iran, denke ich, deutlich zu machen – oder sicherzustellen –, dass sie sogenannte Zweitschlagfähigkeiten im konventionellen Bereich besitzen. Wenn das wirklich verstanden wird, könnte das erklären, warum die Vereinigten Staaten versuchen, sich zurückzuziehen. Und selbst Israel würde, zumindest teilweise, wohl ebenfalls versuchen, die Lage zu beruhigen. Aber der Russland-Faktor – sehen Sie es auch so, dass die Russen inzwischen nervös werden, was den Drohnenkrieg angeht? Sie haben das ja in Ihrer Präsentation erwähnt, oder? Dass sie irgendwann vielleicht nicht mehr bereit sind, das weiter hinzunehmen.

#Steven Starr

Genau. Sie sprechen also vom Ukrainekrieg in diesem Zusammenhang. Ich denke schon, dass es im Kreml im Moment einen politischen Machtkampf gibt. Alles, was man hört – ich meine, ich kann da nur vermuten. Ich versuche, alle Informationen zu bekommen, aber wir haben weder im Weißen Haus noch im Kreml wirklichen Einblick. Trotzdem scheint es mir, dass der Generalstab, also das russische Militär, überhaupt nicht zufrieden ist damit, dass der Krieg in der Ukraine so lange andauert. Und diese unglaubliche Welle von Drohnenangriffen, die jetzt nach Russland hineinfliegen – ich glaube nicht, dass das für Putin politisch auf Dauer tragbar ist.

Ich glaube nicht, dass er politisch überlebt, wenn er nichts dagegen unternimmt. Man kann das nicht einfach Terrorismus nennen und dann so tun, als wäre nichts passiert. Wissen Sie, ein großer Teil der russischen Ölraffinerien wurde getroffen, und das hat ihre Ölproduktion deutlich verringert. In Russland sind die Zinsen extrem hoch, und die Zentralbank steht stark in der Kritik. Es geht um rund zwanzig Prozent Zinsen für normale Menschen. Das trifft die militärischen Oligarchen aber nicht. Die haben dort ja auch ihren militärisch-industriellen Komplex, und die verdienen wahrscheinlich eine Menge Geld – manche sogar direkt am Krieg. Also, das sind nicht gerade die Guten, wenn man so will. Ich meine, jedes Land hat mit solchen Problemen zu kämpfen – mit Rüstungsproduktion und Monopolen. Aber ehrlich gesagt, ich habe den Eindruck, dass die Korruption in den Vereinigten Staaten noch schlimmer ist.

Aber ich lebe ja nicht in Russland, also würden mir da sicher einige Russen widersprechen. Wie auch immer, ich will nicht abschweifen. Ich glaube, sie kommen jetzt in der Ukraine an einen Punkt, an dem, wenn sie eine Offensive planen, dieses Jahr das Jahr sein wird, in dem sie nach Odessa gehen und bis zum Dnipro vorrücken. Das Wetter – in der Ukraine gibt es im Frühling und im Herbst unglaublichen Schlamm. Da kann man kaum auf den Straßen fahren. Sobald das abtrocknet, kann eine Offensive beginnen. Ich vermute, das ist genau die Offensive, die Leute wie McGregor und andere schon seit Jahren vorhersagen. Aber ich denke, sie wird stattfinden müssen. So etwas wird passieren müssen. Putin hat lange auf eine ausgehandelte Lösung gehofft, aber bei siebentausend Drohnen, die derzeit jeden Monat nach Russland fliegen, kann ich mir nicht vorstellen, wie das noch möglich sein soll.

#Pascal

Ja, und siebentausend Drohnen, die größtenteils außerhalb der Ukraine hergestellt werden, oder?

#Steven Starr

Ja, genau. Also, die New York Times hat vor einiger Zeit diesen Artikel veröffentlicht, in dem stand, dass die US-Generäle in Wiesbaden den Krieg führen. Ich meine, all diese Drohnen greifen ja auf amerikanische Geheimdienst- und Satellitendaten für ihre Zielerfassung zurück. Es sind also die Vereinigten Staaten, die Russland angreifen. Das ist kein Geheimnis – in Russland weiß man das. Man kann sich da nicht länger hinter dem Feigenblatt verstecken, dass das die Ukraine sei und es sich um Terrorismus handle. Aber wenn ein Land so angegriffen wird, dann glaube ich wirklich, dass etwas Dramatisches passieren wird. Ob das nun bedeutet, dass Russland russische Raketen einsetzt, um die Drohnenfabriken in ganz Europa zu treffen, oder etwas anderes – irgendetwas in dieser Richtung wird ziemlich bald passieren.

#Pascal

Also, das Interessante ist doch, dass wir jetzt, vier Jahre nach Beginn dieses furchtbaren Gemetzels in der Ukraine, sehen, dass die Russen bereit waren, an der Vorstellung festzuhalten, es handle sich

um einen Krieg zwischen Russland und der Ukraine, oder? Wobei – eigentlich nennen die Russen das ja gar keinen Krieg. Sie sprechen von einer „speziellen Militäroperation“. In ihrer Vorstellung ist es also einfach eine militärische Operation in der Ukraine. Der Westen dagegen stellt es als Krieg zwischen der Ukraine und Russland dar. In Wirklichkeit aber ist es natürlich ein gemeinsamer Koalitionskrieg des gesamten politischen Westens gegen Russland – mit Geheimdienstunterstützung, mit Zielerfassung, mit Logistik, mit der Produktion all dieser Kriegsgeräte, die dann auch gegen Russland eingesetzt werden. Das Interessante daran ist, dass diese Fiktion auf beiden Seiten immer noch versucht, das Ganze innerhalb dieser Erzählung zu halten. Es bleibt, sozusagen, in der Vorstellung eingeschlossen – innerhalb der Ukraine.

#Steven Starr

Ich bin mir nicht ganz sicher, was die Motivation dahinter ist. Ich denke aber, die Angst vor einem Atomkrieg spielt zumindest in Russland eine gewisse Rolle. Aber wissen Sie, viele Russen sagen inzwischen, Russland habe seine nukleare Abschreckung verloren, weil es Angriffe auf russisches Territorium nicht mehr verhindern kann. Da gibt es Leute wie Sergei Karaganow, der ganz offen – man sieht seine Artikel bei RT – zu nuklearen Schlägen gegen Europa aufruft oder zumindest zu einer Art Demonstration in dieser Richtung. Und das beunruhigt mich wirklich. Eine Zeit lang habe ich versucht, das zu ignorieren. Ich dachte, na ja, das wird sowieso nie passieren.

Aber ich finde vor allem, und das sehen wir ja bei vielen Leuten im Westen, die Putin loswerden wollen – die haben doch keine Ahnung. Wen glauben sie denn, dass sie an seine Stelle setzen? Den Weihnachtsmann? Ich meine, dann bekommen wir jemanden wie Medwedew, der bereit ist, auf den Knopf zu drücken. Und das brauchen wir ganz sicher nicht. Ich verstehe einfach nicht diese kriegstreiberische Denkweise und die Vorstellung, dass die USA ihre Vorherrschaft unbedingt behalten müssen, obwohl unsere konventionellen Fähigkeiten weit hinter denen von Russland und China zurückliegen. Und unsere industrielle Basis ist ja praktisch verschwunden. Wir können nicht einmal diese veralteten Radarsysteme ersetzen, ohne seltene Erden aus China zu importieren. Das können wir einfach nicht.

#Pascal

Das ist doch ein Witz, oder? Ja, aber in diesem Sinne – also, was wir da sehen, nennen wir es mal den globalen Widerstand der Russen, der Iraner, der Chinesen – ich meine, auch ohne einen großen strategischen Plan läuft es im Grunde darauf hinaus, dass man die Vereinigten Staaten sich selbst zermürben lässt. Sie entmilitarisieren sich quasi für die anderen, oder? Ich meine, sie haben, wie du gesagt hast, rund achtzig Prozent ihrer Patriot-Raketensysteme geleert. Das ist also im Moment schon eine erhebliche Entmilitarisierung.

#Steven Starr

Vielleicht sind sie sogar ganz zufrieden, wenn das so weitergeht. Ich meine, wenn China das mit Freude beobachtet, dann wohl deshalb, weil das jede Art von US-Angriff auf China – etwa im Zusammenhang mit Taiwan oder so – ausschließen würde. Denn wir hätten gar nicht die konventionellen Waffen dafür. Und wir können sie auch nicht herstellen. Uns fehlt schlicht die Fähigkeit dazu. Die Russen produzieren solche Dinge am Fließband, und all unsere Raketen sind handgefertigt. Damit können wir einfach nicht mithalten.

Es gab da einen Artikel im Royal United Services Institute, ich glaube, im ersten Jahr des Krieges, also zweitausendzweiundzwanzig. Darin stand, dass die USA und die NATO mit Russland nicht mithalten könnten. Es sei die Rückkehr des industriellen Krieges, und wir könnten da einfach nicht konkurrieren. Das ist für jeden offensichtlich, der sich die Mühe macht, überhaupt etwas zu lesen. Aber wenn man einen Präsidenten hat, der nur kurze Clips von Bombardierungen sehen will, der keine Berichte liest, nicht zu Briefings geht – dann haben wir in den Vereinigten Staaten ein echtes Problem. Wir haben einen Führer, der mir inzwischen fast den Eindruck macht, als wäre er nicht mehr ganz bei Verstand. Ich glaube, wir hatten jetzt schon zwei Präsidenten mit Demenz.

#Pascal

Ja, so wie nacheinander, nacheinander. Aber nur eine Frage: Was ich einfach nicht verstehe, ist, warum die Vereinigten Staaten nicht massiv, wirklich massiv, ihre gesamte militärische Produktion auf Drohnen umstellen. Ich meine, anstatt all diese THAADs und Patriots zu bauen – offensichtlich sollte man Drohnen produzieren, Hunderttausende, wenn nicht Millionen davon. Warum redet niemand darüber? Oder tun sie es, und wir bekommen es nur nicht mit?

#Steven Starr

Also, ich rate jetzt einfach mal, aber ich denke, die Vereinigten Staaten sind so weit deindustrialisiert, dass wir unsere Fachkräfte verloren haben. Unsere Munition ist, na ja, irgendwie exotisch, fast handgefertigt. Es gibt zwar Artilleriewerke und ähnliche Anlagen, die wieder aufgebaut werden, aber vielleicht läuft das nur teilweise, weil es nicht profitabel genug ist. Man will teure Munition beibehalten, aber ich glaube, wir haben die Fähigkeit verloren, das wirklich in großem Maßstab zu tun. Russland hat sich wahrscheinlich sieben Jahre lang auf den Krieg in der Ukraine vorbereitet, bevor er überhaupt begann. Die haben vorausgeplant. Aber wir – ich denke, uns fehlt in den USA im Moment die Fähigkeit, vieles davon umzusetzen. Es gibt hier gute Wissenschaftler und alles, aber unsere industrielle Basis ist im Grunde kaputt. Und viele der Leute aus den MINT-Fächern, die von den Universitäten kommen, kommen aus China. Als ich an der Universität unterrichtet habe, war ich ziemlich erstaunt, dass im Statistik-Fachbereich etwa neunzig Prozent der Studierenden aus China kamen, zum Beispiel.

#Pascal

Also, wir gehen jetzt nach Hause.

#Steven Starr

Ja. Ja. Ja. Und sie lassen uns hier einfach allein.

#Pascal

Ob gut oder schlecht – ich meine, wie auch immer –, es ist großartig, dass du uns diese Updates gibst, Stephen. Das war wieder ein wirklich guter Überblick. Für alle, die dir folgen oder in deinen Verteiler aufgenommen werden möchten – wo kann man sich anmelden?

#Steven Starr

Wissen Sie, ich bin irgendwie noch im zwanzigsten Jahrhundert. Ich habe eine Website, die heißt nuclearfamine.org – alles in einem Wort, „nuclear famine“. Dort kann man viele meiner Texte lesen. Aber ich habe keine Mailingliste. Ich freue mich einfach, in Ihrer Sendung sprechen zu dürfen. Und, na ja, ich weiß nicht ... Ich bin inzwischen ein alter Mann, und ich mache mir Sorgen. Ich möchte, dass die Welt überlebt. Wir leben an einem wunderschönen Ort. Wir könnten all unser Wissen nutzen, um daraus eine großartige Welt zu machen. Ich verstehe einfach nicht, warum Menschen ständig Kriege führen wollen.

#Pascal

Und ich bin mir absolut sicher, dass achtundneunzig Prozent der Weltbevölkerung dir zustimmen. Wir alle wollen, dass diese Welt ein schöner Ort bleibt – für diese und die kommenden Generationen. Leider gibt es Menschen, die dagegen arbeiten, aus Dummheit, aus vermeintlich guten Gründen oder wegen einer christlich-fundamentalistischen Haltung. Aber da kommen wir später nochmal drauf zurück. Ich werde deine Seite, nuclearfamine.org, verlinken. Die Leute können dich dort finden, und wir werden dich wieder in der Sendung haben. Stephen Starr, vielen Dank. Danke dir. Mach's gut. Du auch. Tschüss.